Herrn Dr. Zunz Wohlgeb. in Berlin

Durch Ihr Schreiben vom 27t d. J. erlangte ich die Überzeugung, daß Ihnen Dieses nicht gleichgültig geworden, und vielleicht mir besondere Verpflichtung beizumessen ist, wenn Ihr gütiges Wohlwollen nicht mit günstigem Erfolge gekrönt ist. Hierauf vertrauend will ich daher den nicht unwichtigen Theil meines Manuscripts bei Ihnen belassen, und Ihnen um gütige Beschleunigung des [illegible] Sie nicht sehr und dringend bitten. — Warum aber verehrtester Hr., soll unsere einzige Zuflucht zu Anton Schmid sein? — Vollkommen ist in Berlin durch Ihre hohe und einflussreiche Empfehlung H. Levent zu einem solchen Unternehmen zu bewegen sein? — Jedenfalls könnte ein Versuch in Dessau, wo so viele hebr. Schriften erschienen, und bei Landau in Prag gemacht werden. Vielleicht [illegible] bei einem oder dem Andern.

Hierdurch bitte ich Sie die [illegible] mit schwarzer Tinte in deutlichen Schriftzügen gefälligst wiederzuschreiben, weil auch die blasse rothe Tinte [illegible] zu [illegible]

Unterschrift

ARC 4° 792/G 10 - 110.9

Kleinschrift manche Worte unleserlich oder leicht über-
sehen werden könnte.

Da überdies das Werk ins Feine geschrieben wer-
den muß, welches eine geraume Zeit erfordert,
so wäre es mir sehr lieb, wenn ich die verbesserten
Bogen theilweise erhalten möchte, zu welchem Ende
ich Ihnen immer Gelegenheit anweisen werde.

Mit aller Hochachtung

ergebenst

Posen d. 9/10 34.

D. Caro.

erhalten 28 Dec. 34
beantw. 10 Apr. 35